

Medieninformation

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sperrfrist: 03.06.2019, 18:00 Uhr

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Bernhardt

Durchwahl
Telefon +49 351 2612 9002
Telefax +49 351 4511 9283 43

karin.bernhardt@
smekul.sachsen.de*

03.06.2019

Geruchs-Projekt ODCOM abgeschlossen

Experten finden keinen belastbaren Zusammenhang zwischen Luftmesswerten, Geruchsbeschwerden und Gesundheit

Die Konzentrationen der Luftschadstoffe, wie z. B. Schwefeldioxid und Benzol, liegen im Erzgebirge unterhalb der geltenden Grenzwerte. Bei einer Windrichtung aus Südost treten zwar oft höhere Konzentrationen dieser Luftschadstoffe sowie anderer organischer Stoffe auf, allerdings gibt es keinen direkten Zusammenhang zwischen den an einzelnen Tagen gemessenen hohen Konzentrationen und den von der Bevölkerung wahrgenommenen Geruchsbeschwerden. Das ist eines der Ergebnisse des dreijährigen EU-Projektes ODCOM zur Untersuchung von Geruchsbeschwerden und gesundheitlichen Folgen im Erzgebirge, die heute Abend (3. Juni 2019) gemeinsam von den Projektpartnern*) bei einer Informationsveranstaltung für die Bürger in Seiffen (Erzgebirgskreis) vorgestellt wurden.

Im Rahmen des Projektes hat sich kein belastbarer Zusammenhang zwischen den Geruchsbeschwerden und dem statistisch erfassbaren gesundheitlichen Befinden bei den Menschen in der Region herausgestellt. Ein unmittelbarer Zusammenhang von Geruchsbelastung und Verursacher konnte bis auf eine Ausnahme nicht hergestellt werden. Für die Geruchsbeschwerden im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet gibt es eine Vielzahl potentieller Verursacher. Auf tschechischer Seite zählen dazu das nordböhmische Industrieviertel mit unter anderem zwei großen Chemiekomplexen, mehreren Kraftwerken sowie die Landwirtschaft und Gebäudeheizungen mit Fest-brennstoffen. Auf deutscher Seite gehören zu den möglichen Quellen zahlreiche Gewerbe-Betriebe, die Landwirtschaft sowie auch hier Gebäudeheizungen mit Fest-brennstoffen.

Von der Bevölkerung im Erzgebirge werden vor allem im Winterhalbjahr Geruchsbelastungen wahrgenommen. In den vergangenen drei Jahren gab es durchschnittlich pro Jahr ca. 400 Einzelbeschwerden an jeweils 120 Tagen. Im Rahmen des Projektes ODCOM wurden diese von den Menschen

Hausanschrift:
**Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie**
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

www.smul.sachsen.de/lfulg

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

empfundene Geruchsbelastungen und deren mögliche gesundheitliche Folgen von Wissenschaftlern und Behörden aus Sachsen und Tschechien analysiert. Das Projekt startete im April 2016 und endet im Juni 2019. Es erfolgte eine detaillierte Dokumentation von Geruchsereignissen und der Luftqualität, die Erprobung neuer bzw. innovativer Messtechnik und eine Datenauswertung hinsichtlich Geruchsepisoden, Luftqualität und toxischem Risikopotential. Die deutsche und tschechische Bevölkerung war aktiv in das Projekt eingebunden. Im Rahmen von Probandenprogrammen füllten die Teilnehmer (12 deutsche und 14 tschechische Probanden) Fragebögen zu Geruchsereignissen und wahrgenommenen gesundheitlichen Folgen aus, es gab Einzelbefragungen und Gruppendiskussionen. Über die Zwischenergebnisse wurde regelmäßig vor Ort informiert.

Obwohl die Spezialuntersuchungen im Projekt ODCOM jetzt abgeschlossen sind, wird das bestehende Melde- und Auswertesystem weitergeführt; ebenso wie die Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden. Darüber hinaus gibt es weiterhin einen regelmäßigen Austausch, sowohl in der deutsch-tschechischen Arbeitsgruppe zur Luftreinhaltung als auch in der deutsch-tschechischen Umweltkommission und der sächsisch-tschechischen Arbeitsgruppe Umwelt und Landwirtschaft. Die Standardmessungen und -auswertungen im sächsischen Luftgüte-Messnetz werden ebenfalls fortgeführt.

Hintergrund:

-) Projektpartner waren die Technische Universität Dresden (Forschungsverbund Public Health Sachsen, Leitung), das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung e.V., das Tschechische Hydrometeorologische Institut - Zweigstelle Ústí nad Labem, der Bezirk Ústí und das Gesundheitsinstitut Ústí nad Labem.

Das Projekt wurde mit 1,6 Millionen Euro aus Mitteln der Europäischen Union im Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt ODCOM im Internet:

Links:

[Projektseiten ODCOM](#)
[Luftqualität in Sachsen](#)